

DIE HÖLLE SIEGTE "Der Stern" im Januar 1956

Im Dschungel von Ecuador erfüllte sich das Schicksal von fünf Missionaren.

(Mit zwei Fortsetzungen mit übergroßen Fotos, von den Linguisten zur Verfügung gestellt, wird die Tragödie geschildert). Die gleichen Bilder gingen mit ähnlichem Text um die ganze Welt: Vom 15 jährigen Indianer- Mädchen Gimare, das die Missionare Delila taufte und von ihrem Bewerber Nenkiwi, den sie Jorge taufte.

„Palm Beach“ taufte die Missionare ihren Aufenthaltsort im ecuadorianischen Amazonasbecken. Sie hatten vorher ihre Portraits abgeworfen, damit sie die Indianer wieder erkannten. Sie waren evangelische Missionare; keiner über 35 Jahre alt, jeder hatte Frau und Kind. Sie bedienten sich verschiedener Code- Wörter, weil sie fürchteten, durch ihre Entdeckungen andere auf sich aufmerksam werden (katholische Missionare).

Mit dem Leben bezahlten die Missionare ihren Glauben, Gottes Wort in den Busch tragen zu können.

„Sie hatten keine Gewehre bei sich, als sie zu den Auka gingen; ihre einzige Waffe war die Bibel“.

„Die Finger ständig am Abzug“, berichtete der amerikanische Mayor Nurnberg, der mit seinen Männern die Suchaktion anführte.

Die fünf Missionare gehörten zum Instituto Linguistico de Verano-ILV, welches daraufhin seine Tätigkeit im Jahre 1958 in Ecuador aufnahm – bis Mai 1982.

In Dayuno, Ostern 1974.

Nemunga lüftet das bestgehütete Geheimnis.

Der legendäre Nemunga ist einer der Krieger, die im Januar 1956 die fünf Missionare töteten.

Nach 18 Jahren Verwirrspiel, kommt das von den Missionaren sorgsam gehütete Geheimnis ans Tageslicht. Für mich ungeheuerlich, was Nemunga zum Tode der Missionare zu berichten weiß. Mayor Tito Pareño und der Lehrer Pedro Chimbo sind genau so überrascht wie ich. Mein Tonband läuft!

Zoila übersetzt:“ Die Missionare besaßen kurze und lange Waffen“. Selbst für die umstehenden Auka von Dayuno war dies neu, was Nemunga berichtete.